

# Füreinander

Gemeindebrief der  
Evangelischen Kirchengemeinde Borken

SOMMER 2020



*Im Glauben*  *verbunden*

Ev. Kirchengemeinde Borken

Auch im Internet unter: [www.ev-borken.de](http://www.ev-borken.de)

# Inhalt

## Seite

---

An(ge)dacht.....	3
Neues Presbyterium im Amt.....	5
Wichtige Gemeinde-Informationen in Corona-Zeiten .....	6
Das neue Nachbarschaftskonzept.....	9
Sommerkirche 2020 .....	11
„Aktion Offene Kirche“ in CORONA-Zeiten .....	12
Veränderungen im Männerkreis .....	16
Abschied und Neubeginn im Arbeitskreis Ökumene .....	17
Konfirmationen 2020 verschoben auf den 1. Advent.....	18
Bericht von der Konfifahrt nach Haltern .....	18
Live-Ticker aus dem Presbyterium .....	19
Anmeldung der Konfirmand(inn)en.....	20
„Gegen den Corona-Frust“ .....	21
Freud‘ und Leid.....	22
Sommersammlung der Diakonie .....	24
„Kirche zu - und nu?“ .....	26
Ev. Kita - CORONA - Hinter den Kulissen .....	28
Neue Referentin für Erwachsenenbildung im Kirchenkreis .....	30
Kinderseiten.....	32
Gemeindeguppen von A - Z.....	34
Ansprechpartner(innen) in der Gemeinde .....	35
Gottesdienste .....	36

---

Foto auf der Vorderseite: RG



## An(ge)dacht

Liebe Leserinnen und Leser,

Sommerzeit, Reisezeit.... Und Corona entfliehen? Wenn das überhaupt geht. Das ist schon einiges an Gepäck, was wir da mitnehmen. Manche bleiben deswegen dieses Jahr lieber zuhause.

Da räumen wir den Kofferraum noch mal aus und finden es leichter, das ein oder andere Gepäckstück hinter uns zu lassen als das, was uns belastet.

Freunde von meiner Frau und mir fahren gerne mit dem Rad in den Urlaub. Da wird vor dem Fahren genau überlegt, brauche ich das wirklich? Mehr als in die Radsachen geht, kann nicht mitkommen. Und jedes Gramm zählt, in den Bergen sogar ein Vielfaches. Sogar die Kleidung wird vorher gewogen. Jedes Jahr machen sie die Erfahrung. So viel brauchen wir gar nicht zu unserem Glück.

Und Pilger erst einmal! Anfangs neigen die meisten dazu, zu viel Gepäck mitzunehmen, um dann unterwegs sogar Dinge weg zu geben. Wir muten unserem Rücken und der Seele oft zu viel zu! Und da wird die existentielle Erfahrung häufig zu einer spirituellen. So we-

nig brauche ich nur, denn unterwegs sind immer Menschen da, die mir Gott über den Weg schickt, die mir aushelfen, wenn mir wirklich mal etwas fehlt.

Jetzt will ich Sie gar nicht dazu überreden, statt an die See oder in die Berge mit dem Auto zu fahren, zu Fuß oder mit dem Rad zu pilgern, obwohl auch das in unserem Kirchenkreis Pfarrer Dirk Heckmann anbietet. Mir geht es darum, dass wir auf unserer Reise durchs Leben schweres Gepäck abgeben und mit leichtem Gepäck auskommen - zum Wohl von Leib und Seele. Ich glaube, ein Anfang wäre gemacht, wenn wir nicht die positiven Seiten, die sich in der Coronakrise zeigen, wieder über Bord werfen würden. Meine wichtigste Erfahrung: Wir sind aufeinander angewiesen und können uns gegenseitig unterstützen. Was brauchen wir wirklich? Gute Beziehungen, die auch über große Distanzen tragen, über 1,50 m Abstand oder über hunderte von Kilometern, ja sogar weltweit.

Wohin geht die Reise mit unserer Welt, mit unserem Land, mit uns



## An(ge)dacht (Fortsetzung)

selbst? Glücklich schätzen können sich die, die sich selbst in Krisenzeiten getragen fühlen können. Glücklich, wer sich von Gott geführt fühlt. Das ist mit einem alten Wort gesagt: eine Gnade. Gnade, das ist von seiner Wortherkunft nicht nur der Schutz durch göttliches Erbarmen. Da sag ich: Herzlich willkommen. Bleiben Sie behütet auf Ihrer Lebens- und Urlaubsreise. Gnade steht ursprünglich für eine Rast und Ruhe. Viele wünschen sich für ihren Urlaub, einmal zur Ruhe zu kommen. Schon auf dem Weg dorthin ist es eine prima Idee, mal eine Pause, eine Rast einzulegen und dem Körper und der Seele Gelegenheit zu geben, auch anzukommen.

Dann muss die Fahrt in den Urlaub auch keine Flucht mehr vor Corona werden. Vor allen Dingen, wenn wir auch im Alltag solche Pausen einbauen können, in denen wir zu uns und Gott kommen.

**„Wer von Gottes Gnade getragen wird, reist mit leichtem Gepäck“.**

So hat es im 15. Jahrhundert der Mönch und Schriftsteller Thomas von Kempen gesagt. Ein Wort für unsere Reise. Vielleicht bringt es uns nicht ans Ziel, es ist aber zumindest ein Wegweiser auf unserer Reise auf Gottes Spuren. Wer es versucht, der wird ein weites, offenes Land vor sich finden.

Niemand behauptet, dass es unterwegs nicht anstrengend wird. Aber wir werden interessante und bewegende Erfahrungen machen, von denen wir den anderen lebhaft erzählen können und glücklich wieder zu uns nach Hause kommen, bei uns selbst und Gott.

Dabei trägt das Vertrauen auf Gottes gute Führung auch in schwierigen Zeiten. Das lässt mich gelassener losgehen oder losfahren.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen Lust darauf machen, auf diese Reise in Gottes Land, eine Reise mit leichtem Gepäck, ganz ohne Verzicht, sondern als Gewinn. Bleiben Sie behütet.

*Ihr Ralf Groß, Pfr.*



## Neues Presbyterium im Amt



Seit dem 15.06. hat die Gemeinde das neue Presbyterium im Amt.

Ursprünglich war die Einführung des neuen Presbyteriums für den 22.03. geplant. Altes wie neues Presbyterium waren sich aber zu Beginn der Coronazeit darin einig, dass die Einführung in einem echten Gottesdienst und nicht nur auf dem Verwaltungswege stattfinden sollte. Seitdem aber Gottesdienste unter der Beachtung eines Schutzkonzeptes wieder möglich geworden sind und die ersten regulären Sitzungen dazu zunächst in der Kirche stattgefunden haben, wurde beschlossen, den Staffelstab an das neue Team weiter zu geben.

Aufgrund des derzeitigen geringen Fassungsvermögens der Kirche von 22 Personen bzw. 44 bei Personen aus einem Haushalt, fand die Einführung in einem zusätzlichen Gottesdienst statt am Montag, dem 15.06.2020, 19:30 Uhr.

Gleichzeitig wurde das ausscheidende Presbyterium geehrt: **Martina Brackhane, Helga Bruckmaier, Dietmar Großmann** als Kirchmeister und **Volker Ottich** als stellvertretender Kirchmeister.

Die einzelnen Presbyterinnen und Presbyter haben sich bereits in der letzten Ausgabe des „Füreinander“ vorgestellt: **Ulla Blank, Manfred Gant, Brigitte Großmann, Angelika Höing, Christian Rieken, Petra Scholz und Christian Voß.**

Ihnen wünschen wir einen guten Start in schwierigen Zeiten. Dankenswerterweise wurden sie von den erfahrenen bisherigen Presbyteriumsmitgliedern in den letzten Monaten mit eingearbeitet und darüber hinaus gehören beiden Presbyterien mit Petra Scholz und Angelika Höing zwei erfahrene Presbyterinnen an.

Allen wünschen wir Gottes Segen.                      RG

# Wichtige Gemeinde-Informationen in Corona-Zeiten (Stand: 10.06.2020)



## Taufen?

Sind unter den Bedingungen des Schutzkonzeptes wieder möglich. Insbesondere ist die Kapazitätsgröße der Kirche zu beachten von 22 – 44 Plätzen. Termine auf Nachfrage.

Etliche Taufen wurden bereits verschoben, um insbesondere die Großeltern zu schützen.

Rufen Sie im Zweifelsfall Pfarrer Ralf Groß an: 02861/2641, auch um mehr über die Bedingungen zu erfahren.

## Trauungen?

Sind unter den Bedingungen des Schutzkonzeptes wieder möglich. Die Kapazitätsgröße der Kirche ist zu beachten von 22 – 44 Plätzen, also eher was für kleinere Trauungen. Selbst wenn in NRW wieder größere Traugesellschaften zulässig sein sollten, bleibt die zulässige Belegungsgröße einer Kirche nach wie vor der limitierende Faktor. Termine auf Nachfrage. Es ist uns bewusst, wie schmerzhaft gerade das Verschieben oder sogar das wiederholte Verschieben von dem Tag fürs Leben ist.

## Beerdigungen?

Die Gemeinde hat keinen eigenen Friedhof. Es sind die Regeln des jeweiligen Friedhofsbesitzers zu beachten. Selbstverständlich werden christliche Beerdigungsfeiern zumeist unter freiem Himmel durchgeführt. Es ist oft ganz schön schwierig, sich gerade bei Beerdigungsfeiern körperlich nicht so nah sein zu können, wie es viele emotional bräuchten. Dankbar bin ich als Pfarrer für das Verständnis für die Auflagen, mit denen wir es alle zu tun haben in dieser Zeit.

## Krankenhaus? Altenheime?

All die bisher mit den Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen beschriebenen Einschränkungen sind im Vergleich zu den Beschränkungen von Besuchen, die eine Zeit lang in Krankenhäusern und Altenheimen gar nicht möglich waren und außenstehenden Seelsorgern auch nur möglich waren während der Begleitung eines Sterbeprozesses, verhältnismäßig moderat. Da können wir nur dankbar sein, dass sich die SeelsorgerInnen des Krankenhauses und der katholischen und des evangelischen Altenheimes vor Ort immer ansprechbar sind. Was für eine Herausforderung für alle Beteiligten!



# **Wichtige Gemeinde-Informationen in Corona-Zeiten (Stand: 10.06.2020)**

## **Abendmahl?**

Ist in unserem Kirchenkreis zumindest bis Ende August im Gemeindegottesdienst ausgesetzt. Hausabendmahl im kleinsten Kreis ist möglich.

## **Schulgottesdienst?**

Solange die Kirchen aus räumlichen Gründen beim Abstandsgebot nur weniger Personen zulassen können, als ein Jahrgang einer Schule SchülerInnen hat, wird an einen Schulgottesdienst im großen Stil nicht zu denken sein.

## **Kinder-, Kindergarten- und Familiengottesdienste?**

Da ist bis zu den Sommerferien noch nichts möglich gewesen. Auf der Homepage finden sich Hinweise für Kindergottesdienste zu Hause. Neue Formate für den Übergang werden derzeit noch gesucht.

## **Wann wird das Gemeindehaus wieder für eigene und Gastgruppen geöffnet?**

Das Gemeindebüro ist weiterhin erreichbar unter Tel. 02861/600 515. Am besten ist es, einen Termin zu vereinbaren.

Eine generelle Öffnung ist noch nicht in Sicht. (Stand: Mitte Juni)

Wahrscheinlich ist, dass zunächst nur leitende Gremien wie das Presbyterium und Bildungsveranstaltungen wie die Konfirmandenarbeit zulässig sind.

Veranstaltungen, die vorwiegend dem Freizeitaspekt dienen, werden noch länger nicht zulässig sein, darunter fallen auch Freizeitgruppen, die gelegentlich einen Referenten einladen.

Die Zulassung von Proben von Musikgruppen ist zwar vom Land NRW her wieder möglich, jedoch führen die Rahmenbedingungen dazu, dass unsere Räume selbst beim Verschieben der Trennwände eine Probe kompletter Gruppen nicht ermöglichen. Hier sind Mindestabstände von 3 Metern nach links und rechts und von 4 Metern nach vorn und hinten vorgeschrieben! Hier bedarf es dann des Genehmigungsverfahrens über Presbyterium, Superintendentur und Gesundheitsamt, etc...

In den Gottesdiensten dürfen nach wie vor neben dem Organisten maximal nur 1 – 2 MusikerInnen teilnehmen. Anders sieht es aus bei Saiten- und Tasteninstrumenten. Da reicht der Abstand von 1,50 m.

An die Öffnung der Räume für Gastgruppen ist daher noch nicht zu denken.



## **Wichtige Gemeinde-Informationen in Corona-Zeiten (Stand: 10.06.2020)**

Da das bisherige Presbyterium schon in den letzten Monaten alle Informationen mit dem neuen Presbyterium geteilt hat, kann letzteres nahtlos bei dem Thema am Ball bleiben. Im Kirchenkreis gilt die Verabredung, dass der Schutz der Personen vorrangig ist.

Natürlich wollen wir am liebsten darüber reden, was möglich ist und wie das Gemeindeleben wieder gefördert werden kann.

Diese Überlegungen im Presbyterium könnten am besten vom Gemeindebeirat zu begleiten sein.

### **Was geht darüber hinaus? Wie bleiben wir in Verbindung? Was gibt es Positives?**

Auch wenn die Kirche für Gottesdienste wieder geöffnet ist, werden es viele nicht wahrnehmen (können).

Deshalb schreibt Pfarrer Ralf Groß weiterhin in der Regel wöchentlich einen Sonntagsbrief mit geistlichen Impulsen für zu Hause für alle Gemeindeglieder und Interessierten.

Gerne schicken wir Ihnen den per Post zu, wenn Sie nicht die Möglichkeit haben, ihn auf der Homepage [www.ev-borken.de](http://www.ev-borken.de) zu lesen oder sich über Verwandte und Freunde ausdrucken zu lassen. Bis kurz vor Pfingsten wurden diese Andachten auch mit Hilfe des TenSing(Teenager singen)–Mitgliedes Niklas Leon Becker gefilmt und auf die Homepage gestellt.

Weiterhin wird sonntags nach dem Gottesdienst bis 20:00 Uhr der Vorraum der Kirche mit Blick in die Kirche geöffnet. Dabei liegt auch der aktuelle Sonntagsbrief aus und oft auch etwas anderes zum Mitnehmen. Es besteht die Möglichkeit, etwas in ein Tagebuch der Kirche hineinzuschreiben. Etliche bewegende Eintragungen zeugen von dem Bedarf, sich mal etwas von der Seele zu schreiben (s. auch Seite 12). Darunter auch einige Gebete.

Haben Sie ein Gebetsanliegen, das das Pfarrteam in den Gottesdienst oder überhaupt ins Gebet aufnehmen soll? Dann können Sie es dort hineinschreiben oder direkt Ihren Pfarrer darum bitten.

RG

## Das neue Nachbarschaftskonzept



Das neue Nachbarschaftskonzept der Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher/Reken und Rhede (wir berichteten in den letzten Ausgaben des Gemeindebriefes) ist im Genehmigungsverfahren. Nach bereits erfolgter Zustimmung durch den Kreissynodalvorstand liegt es nun dem Landeskirchenamt vor.

Derzeit läuft der Antrag der Kirchengemeinde Rhede auf Genehmigung einer halben Pfarrstelle mit dem Ziel, dass Pfarrer Markus Totzeck sich auf die Stelle bewerben kann. Pfarrer Totzeck war ja in den letzten drei Jahren bereits im Auftrag der Landeskirche zur Unterstützung in Rhede, Borken und Reken im Dienst.

In der letzten Ausgabe vom „Für-einander“ konnten wir bereits über den ersten Teilerfolg der Besetzung der einen verbliebenen Pfarrstelle für die Gemeinde Gescher-Reken mit Pfarrer Rüdiger Jung berichten. Somit könnte der eingetretene Personalmangel begrenzt werden und zumindest mittelfristig mit 5 Personen auf 4,5 Stellen abgedeckt werden - bei vor nicht mal langer Zeit 8 Pfarrpersonen auf 7 Stellen im Bereich der Nachbarschaft mit den Gemeinden Borken – Gemen -

Gescher-Reken – Rhede.

Glücklicherweise entlasten einige PrädikantInnen in den Gemeinden die angespannte Personalsituation insbesondere an den Sonntagen.

Menschlich gibt es auf Grund der Kontaktbeschränkungen derzeit am ehesten Begegnungen bei den Gottesdiensten.

So gibt es seit dem 24.05. wieder Gottesdienste in Rhede und Borken.

Seitdem konnte mit etwas Verspätung auch der neue Gottesdienstzyklus eingeführt werden mit den **neuen Gottesdienstzeiten:**

**9:30 Uhr in Borken**

und um **11:00 Uhr in Rhede.**

Die Erfahrung zeigt, dass die Zahl der möglichen GottesdienstbesucherInnen bei weitem nicht ausgereizt ist, aber viele bei anfangs vorsichtigem Interesse wegen der Beschränkungen froh sind, endlich wieder mal Gottesdienst zu feiern und einige wiederzusehen.

In Rhede gilt dabei zur Zeit sogar noch die Alltagsmaskenpflicht während des gesamten Gottes-



## Das neue Nachbarschaftskonzept

dienstes, weil es im sogenannten Achtstock, dem einzigen Hochhaus in Rhede, Fälle von Corona gegeben hat. Dort sind einige Mitarbeiter eines Fleisch verarbeitenden Betriebes aus dem nahen niederländischen Groenlo untergebracht. Auch Nachtstungen haben neue Fälle zu Tage gefördert.

In Borken werden die Masken zur Zeit nur beim Betreten und beim Verlassen der Kirche gebraucht und können nach Erreichen des gekennzeichneten Sitzplatzes vorübergehend abgelegt werden. Wir werden also alle wachsam bleiben und tagesaktuell auf die Geschehnisse reagieren.

Auf die Bedingungen des Schutzkonzeptes weisen vor Beginn des Gottesdienstes PresbyterInnen und die Küsterin hin, sowie Aushänge (übliche Hygienestandards, Masken, kein Singen...).

Wer sich für den kompletten Wortlaut des Schutzkonzeptes interes-

siert, findet ihn auf unserer Homepage [www.ev-borken.de](http://www.ev-borken.de).

Darüber hinaus wäre interessant zu hören, wie der gekürzte Gottesdienstverlauf bei Gemeindegliedern ankommt, und zwar nicht nur in einer Gemeinde, sondern in der gesamten Nachbarschaft. Vielleicht erwachsen hieraus neue Impulse für das Gottesdienstleben.

Da in den Sommerferien verständlicherweise nicht alle der wenigen PfarrerInnen Dienst haben, kann für deren Dauer an jeder Gottesdienststätte nur vierzehntäglich ein Gottesdienst angeboten werden. Die schon rein örtliche Nähe von Gemen und Borken ermöglicht dabei glücklicherweise einen wöchentlichen Gottesdienst im Wechsel anzubieten.

Dem nachstehend abgedruckten Sommerplan der Sommerkirche können Sie auch entnehmen, wie das neue Pfarrteam auch in den anderen Gemeinden der Nachbarschaft eingesetzt wird. RG



Ja, Gott war es,  
der in Christus die Welt **mit**  
**sich versöhnt** hat.

Monatsspruch  
SEPTEMBER  
2020

2. KORINTH 5,19



	<b>Rhede</b> 11.00 Uhr	<b>Borken</b> 9.30 Uhr	<b>Raesfeld</b> 11.00 Uhr	<b>Gemen</b> 9.30 Uhr	<b>Heiden</b> 11.00 Uhr	<b>Velen</b> 9.30 Uhr	<b>Reken</b> 11.00 Uhr	<b>Gescher</b> 9.30 Uhr
5.Juli		B.Werschkull	B.Werschkull		R.Jung			R.Jung
12.Juli	M.Totzeck			M.Totzeck		R.Jung		
19.Juli		R.Groß	R.Groß		B.Werschkull			B.Werschkull
26.Juli	R.Groß			R.Groß		M.Totzeck	M.Totzeck	
2.August		D.Stürcken	D.Stürcken		M.Mikoteit			M.Mikoteit
9.August	M.Mikoteit			M.Mikoteit		n.n.	n.n.	

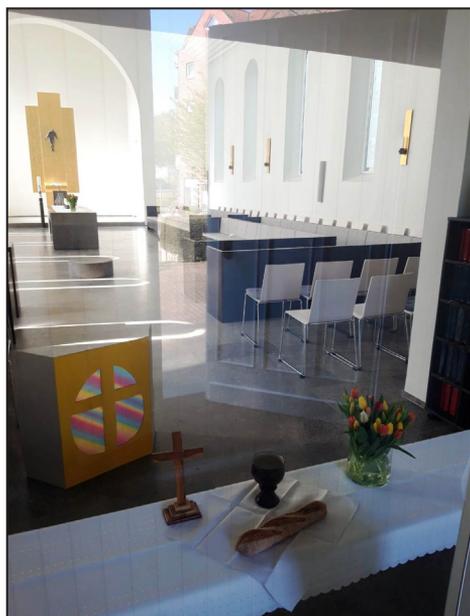
## „Aktion offene Kirche“ in CORONA-Zeiten

In der Kar- und Osterwoche und auch danach war unsere Martin-Luther-Kirche an den Sonn- und Feiertagen insoweit geöffnet, als die Holz-Eingangstür offen stand und der Vorraum von 9:00 bis 20:00 Uhr offen zugänglich war und so einen Blick durch die Glastüren in den dann auch jeweils etwas geschmückten Kirchoraum bot.

Außerdem lag und liegt ein Gästebuch aus, in das man seine Gebete und Gedanken eintragen konnte/kann, und meistens gab es auch

etwas Selbstgebasteltes zum Mitnehmen - als Erinnerung an diese besonderen Zeiten. Dazu auch immer Exemplare des Briefes mit einem Kurzgottesdienst zum jeweiligen Sonn-/Feiertag, der auf der Homepage der Gemeinde zu lesen war, aber der (bis heute: Mitte Juni) auch etlichen Sonntags-Gottesdienstbesucher(inne)n per Post zugeschickt wird, die (eher) keine Verbindung mit dem Internet haben.

### ***Hierzu haben wir einige Stimmen und Eindrücke aus unserer Kirchengemeinde und darüber hinaus eingefangen - in Wort und Bild!***



*„Ich war heute an unserer Kirche und war ganz gerührt von dem Angebot, das Ihr uns im Eingang macht. Ich fühlte mich sehr verbunden mit allen durch die Worte in dem dort ausliegenden Buch und möchte mich ganz herzlich bei den Organisatoren bedanken.*

*Welch schöne Möglichkeit, einander in Gedanken und in unserer Kirche nah zu sein....*

*Gerne hätte ich heute und Ostern mit dem Chor für Euch gesungen; aber das müssen wir leider, wie vieles andere, ebenfalls verschieben....*

*„Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!“*



## „Aktion offene Kirche“ in CORONA-Zeiten



*„Ich habe mir über die Ostertage auch Kraft im Gebet vor der geöffneten Kirche geholt. Außerdem habe ich Karfreitag und Ostern die Grüße mitgenommen und das Kreuz und die wunderschöne Osterkarte meiner Nachbarin, deren Mann gestorben ist, als Gruß aus der Gemeinde gebracht.  
Es war ein schönes Gefühl für mich.“*

*„Ein Spaziergang Richtung Kirche und zur Ruhe kommen, nette Texte lesen und gut gestimmt heimgehen.“*

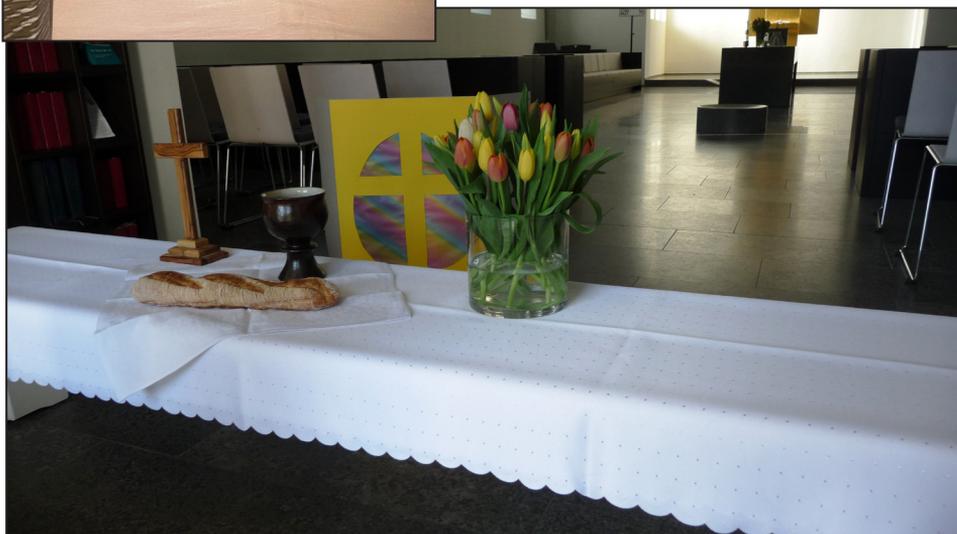


*„Ich bin besonders begeistert, über die Mühe, die Menschen sich gemacht haben, damit ich mich freuen darf. Diese Menschen haben beim Erarbeiten, beim Basteln, beim Dekorieren an mich gedacht! Und an alle anderen. Das hat mich sehr berührt, dafür bin ich dankbar. Das hab ich dann auch durch die Glastür hindurch Jesus erzählt und bin lächelnd nach Hause gefahren. Vielen Dank.“*

## „Aktion offene Kirche“ in CORONA-Zeiten



*„Ich bin Herrn Groß und allen Helferinnen und Helfern dankbar für die Andachten und die liebevollen Angebote, mit denen wir in dieser schwierigen Zeit den Kontakt zur Gemeinde halten können. Mir ist in diesen Wochen bewusst geworden, wie viel mir die Gemeinde bedeutet!“*



*„Als ich am Gründonnerstag den gedeckten Altar und Brot und Kelch hinter der Scheibe sah, ging mir ein Stich durchs Herz. Wie schmerzlich vermisste ich die Gemeinschaft im Mahl unseres Herrn... gerade an diesem Tag. Ich bin an vielen Tagen wieder dort gewesen und habe mich an den liebevoll vorbereiteten Dingen im Vorraum erfreut und gern „als Zaungast“ einen Blick in unsere Kirche geworfen. Am Osterfest leuchtete zu meiner Freude das Kreuz in einem bunten Osterei und unsere neue Osterkerze war zu sehen.. „Mögest Du gesund und stark sein ein Leben lang“ stand auf einer Segenskarte, die ich mitnahm. Das wünsche ich mir und uns allen von ganzem Herzen.“*



## „Aktion offene Kirche“ in CORONA-Zeiten

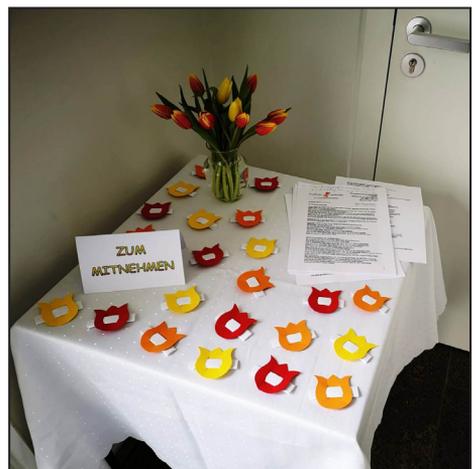


*„Die Aktion war eine super Idee. Ganz toll fand ich das Gästebuch und vor allem die Karten zum Mitnehmen. Ich habe mit einigen meiner Kinder einen Spaziergang zur Kirche gemacht. Es war ein schönes Ziel; und mein Sohn meinte: „Unsere Kirche ist doch einfach Klasse!“*

*„Ich habe mich verbunden gefühlt mit den Menschen, die etwas in das Buch geschrieben haben.“*

Textzusammenstellung: SH

Fotos: H. Blum, D. Großmann, SG, H. Rehberg



## Veränderungen im Männerkreis

**Veränderungen im Männerkreis, wer hätte das gedacht:  
Diskussionsrunden waren nicht nötig.**



Im Januar 2020 gab Dr. Gerd Danneil bekannt, dass er aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz des Männerkreises aufgeben müsse.

Ganz überrumpelt fühlten sich die Teilnehmer dieser Januar-Runde nicht.

Altersbedingt war ein Rückzug durchaus absehbar.

Dass der Männerkreis nicht in Nachfolgedebatten und Krisensitzungen verfiel, ist Wolf-Dieter Wunderlich zu verdanken, der aus unserer Mitte heraus ab Februar den Vorsitz übernahm.

Pfarrer Ralf Groß dankte zu Beginn der Februar-Veranstaltung dem bisherigen Vorsitzenden für die zuverlässigen, treuen Dienste und wünschte dem neuen Leiter Gottes Segen.

Der Männerkreis der ev. Kirchengemeinde Borken freut sich über die Sicherung der Kontinuität.



Foto: I. Bergsdorf

Die monatlichen Termine in ihrer ganzen Vielfalt an Themen sind so etwas wie der Ankerplatz, den man anlaufen kann, der „Halt und Haltung“ vermittelt durch die Verbindung von geistlichen und weltlichen Themen. In jedem Fall ist die Andacht, der geistliche Impuls, die Klammer, die alles zusammen bringt.

Oft genug stellt sich heraus: „**Alles hängt mit allem zusammen**“. Diese geniale Erkenntnis, die Alexander von Humboldt einst für die Naturwissenschaften formulierte, passt meistens auch für die gesellschaftlichen Prozesse, für unseren Umgang miteinander. WK

## Abschied und Neubeginn im Arbeitskreis Ökumene

Der Arbeitskreis Ökumene hat 2020 Geburtstag und wird 10 Jahre alt!

Seit der Geburtsstunde dieses Kreises war Ilse Engel aus unserer Gemeinde (s. Foto), gemeinsam mit Ulrike Heidenreich aus der Gemeinde St. Remigius, in der Leitung und Organisation tätig. Die beiden haben in all den Jahren viele Arbeitskreis-Treffen vor- und nachbereitet, Referent(inn)en angefragt, Ideen gesammelt, Mitstreiter(innen) motiviert, haben angepackt und vieles mehr.

Man spürt immer, dass die beiden mit dem Herzen für diese Sache brennen: ***Gemeinschaft im Glauben über die Grenze der eigenen Kirchengemeinde hinaus erlebbar zu machen.***



Dafür haben sie vielfältige Veranstaltungen mit organisiert: Bibelwochen, Kirchenfeste, Kirchennächte, Jahresabschluss-Treffen, Weltfriedensgebete, Kreuzwege, Schöpfungstag und Pilgerweg, Woche für das Leben und die Austeilung des Friedenslichtes.

Es ist aber auch verständlich, dass die beiden nach all den Jahren gern den Staffelstab der Leitung des Arbeitskreises weiterreichen wollten, um sich in Zukunft als Teilnehmerinnen weiter einbringen zu können.

Das neue Leitungsteam ist gefunden! Es besteht aus Joachim Forck (St. Remigius), Sigrid Rochow und Silke Hirsch aus unserer Gemeinde. Am 10. März fand die erste Sitzung unter neuer Leitung statt. Alle Arbeitskreis-Mitglieder dankten Ilse Engel und Ulrike Heidenreich noch einmal von Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz für die Ökumene in Borken. Mit einem kleinen Geschenk als Anerkennung für ihr langjähriges Engagement wollten wir ihnen eine Freude bereiten. ***Auf weiterhin gute, geschwisterliche Zusammenarbeit in diesem Kreis und hoffentlich noch viele Veranstaltungen mit dem kleinen Zusatz „ökumenisch“!***

Text: SH, Foto: R. Bruckmaier

***„Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird,  
sondern Arbeit, die UNBEZAHLBAR ist!“***

# Konfirmationen 2020 verschoben auf den 1. Advent

Wegen der Coronasituation wurden die Konfirmationen vom 10. und 18. Mai auf das 1. Adventswochenende (**28. und 29. November**) verlegt. Wir sind gespannt, wie das wird.

Zu den ursprünglichen Konfirmationsterminen konnten Videos mit einer Andacht für die Konfirmanden und Konfirmandinnen von der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden.

## Bericht von der Konfirfahrt nach Haltern

So war das Konfirmandenwochenende in Haltern vom 06. - 08. März unvermutet der Abschluss, der aber allen Beteiligten richtig Spaß gemacht hat. Und von- und miteinander haben wir auch noch gelernt und uns Tipps zum Thema Umwelt und Schöpfung gegeben.

Jana schreibt: „Mein Tipp für die Umwelt ist, mehr Fahrrad fahren oder zu Fuß gehen. Außerdem auf Produkte zu achten, die keine Plastikverpackung haben und die Fairtrade gehandelt und regional angebaut werden.“

Das sind doch ganz Wesentliche Dinge, die Jana hier prima zusammenfasst. Teamer und Teilnehmende haben hier auch Proben mitgebracht: Zahnpastapillen, die ohne Kunststoffverpackung auskommen und Zahnbürsten mit Bambusgriff,....

Weit verbreitet unter den Jugendlichen war übrigens die Ansicht, dass die ältere Generation (also älter als 18 Jahre, auf alle Fälle älter als 30) hauptverantwortlich für den Klimawandel wäre. Die Meinung relativierte sich ein wenig, als alle Teilnehmenden und Teamer einmal den persönlichen ökologischen Fußabdruck überprüft hatten.

So ein Flug in die Traumparadiese dieser Welt hat auf einen Schlag manch einem die Klimabilanz verhasgelt.

Das ist eins der positiven Dinge, die wir aus der Coronazeit lernen können. Um 8 Prozent ist der CO<sub>2</sub>-Ausstoß weltweit gesunken, unter anderem, weil die Flieger am Boden blieben, viel weniger produziert wurde und auch viele Autos stehen blieben.



## Bericht von der Konfirfahrt nach Haltern



Gemeinsames Handeln, so zeigt die Coronakrise, ist möglich. Mit der gleichen Energie können wir auch den Klimawandel zumindest begrenzen!

Daher, liebe Eltern und Angehörige der „älteren Generation“ ab 18, lassen Sie nicht die Vermutung auf sich sitzen, dass nur Sie für den Klimawandel verantwortlich sind, sondern schreiben uns in der Redaktion bitte, welche Tipps Sie für die Umwelt haben, noch besser, welche Sie schon ausprobiert haben.

Empfehlen kann ich auch die Klimakollekte. Ein christlicher CO<sub>2</sub>-Kompensationsfonds.

Die Ausgleichszahlungen werden verwendet, um emissionsmindernde Projekte zu fördern. Kirchliche Organisationen sind für die Durchführung verantwortlich. Ein Blick auf die Homepage [www.klimakollekte.de](http://www.klimakollekte.de) lohnt wirklich! RG

### Live-Ticker aus dem Presbyterium (Auszüge)

20.01. ++ Gemeindeangelegenheiten: Kollektenplan für 2020 wurde genehmigt analog zum Jahr 2019 ++ Noch immer werden Ehrenamtliche für die Konfirmandenarbeit gesucht ++ Neuaufbau der TenSing-Gruppe, zweite Band wurde gegründet ++ Bauten und Finanzen: Verschleißschäden an den Lamellen der Gemeindehausverschattung müssen behoben werden ++

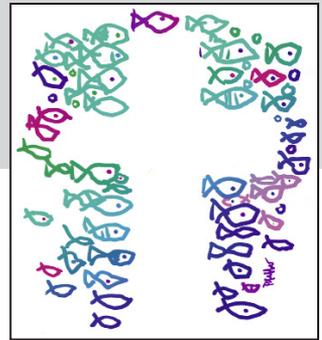
12.02. ++ Bauten und Finanzen: Leck im Kirchendach muss beseitigt, Fensterbänke des Turms müssen gereinigt und die braunen Streifen außen am Turm entfernt werden. ++

05.05. ++ Gemeindeangelegenheiten: Das Presbyterium der Wahlperiode 2016-2020 bleibt wegen der Coronapandemie vorerst noch im Amt, um ein arbeitsfähiges Gremium zu haben. ++ Das Gemeindehaus bleibt bis auf weiteres geschlossen ++ Bauten und Finanzen: Das Landeskirchenamt rechnet für die Haushalte 2021 mit bis zu 25 % Mindereinnahmen ++

14.05. ++ Gemeindeangelegenheiten: Die Öffnung des Vorraumes der Kirche an Sonntagen soll während der Corona-Zeit beibehalten werden. ++ Borkener Tafel hat beschlossen, das 20-jährige Jubiläum dieses Jahr abzusagen. Neuer Termin: 18.06.2021. ++

## Anmeldung der Konfirmand(inn)en

Seit 2010 gibt es die zweijährige Konfirmandenzeit aufgeteilt in KA 3 und KA 8. KA steht für Konfirmandenarbeit während der dritten und achten Klasse.



Wenn Ihnen der Anmeldebogen nicht bis Anfang der Sommerferien zugesandt sein sollte, melden Sie sich bitte bei Pfarrer Ralf Groß, 02861/2641, RalfGross@aol.com, oder im Gemeindebüro unter 02861/600515.

Die Unterrichtszeit geschieht in regulären Zeiten - in der KA 3 vierzehntägig dienstagnachmittags und in der KA 8 vierzehntägig donnerstagnachmittags, beide ergänzt um 4 Samstagvormittagsblöcke mit einem Team. Dazu kommt noch der Besuch der Gottesdienste.

**Wie sieht es in Coronazeiten aus?** Auf Grund der derzeitigen dynamischen Entwicklung lässt sich derzeit noch nicht sagen, ob und wieviel Präsenzzeiten möglich sind, die insbesondere fürs Kennenlernen von Schülerinnen und Schülern aus unterschiedlichen Schultypen ganz wichtig ist. Wahrscheinlich ist, dass für eine Übergangszeit auch Kontakt über E-Mail und Bildschirmkonferenz notwendig wird.

Kurz, das Konzept ist in Erarbeitung und wird den Erfordernissen angepasst werden müssen.

Um abschätzen zu können, was möglich ist, brauchen wir unbedingt bei der Anmeldung die Angabe der E-Mail-Adresse und wenn keine vorhanden ist, auch die entsprechende Mitteilung. Gleiches gilt für das Vorhanden/Nichtvorhandensein von der Möglichkeit zur Videokonferenz. Die Präsenzkapazität vom Gemeindesaal ist ebenso wie die der Kirche begrenzt, und zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Gemeindebriefes ist das Gemeindehaus noch nicht wieder geöffnet. Da es sich abzeichnet, dass es nach den Sommerferien wieder regulären Schulunterricht an allen Tagen geben wird, steigt damit die Wahrscheinlichkeit, dass zu dem Zeitpunkt auch das Gemeindehaus zumindest teilgeöffnet wird für Bildungsveranstaltungen unter Beachtung eines entsprechenden Schutzkonzeptes.

Die Anmeldebögen sind auch auf der Homepage zugänglich:  
[www.ev-borken.de](http://www.ev-borken.de)

# Gegen den Corona-Frust

Ein Text von Eva Bennemann, Presbyterin in Rhede

Als ich gebeten wurde, wieder einen Beitrag für den Rheder Boten (Anm. der Red.: der Rheder Gemeindebrief) zu schreiben, dachte ich sofort an CORONA.

Der nächste Gedanke: Nein, nicht noch eine traurige Geschichte in dieser traurigen Zeit.

Gerade heute habe ich einen Spruch gehört, ich weiß leider nicht, von wem er ist, der sehr gut in unsere jetzige Situation passt.

**Angst hindert dich nicht daran, zu sterben, aber sie hindert dich daran, zu leben.**

Deshalb habe ich beschlossen, Ihnen ein Lächeln zu entlocken, da wir ohne Lachen, Humor und Freude verloren sind. Von Herzen lachen macht frei und glücklich (und verbrennt sehr viele Kalorien). Gott hat es uns geschenkt, also nutzen wir es doch.

Mir fiel dazu spontan die Geschichte von König David ein, als er die Bundeslade zurück nach Jerusalem brachte (wer nachlesen möchte: 2. Samuel, Kapitel 6). König David war so froh und glücklich, dass er, nur bekleidet mit einem kleinen Priesterschurz, singend und tanzend in Jerusalem einzog, **der König in Unterwäsche, abrockend...**

Oha, man stelle sich das mal in der heutigen Zeit vor:

Der erste G8-Gipfel nach Corona: Man kann sich ohne Gefahr treffen, umarmen, vielleicht ein Begrüßungsküsschen geben.

Alle wichtigen Staatschefs und englische Queens sind auch dabei. Alle ziehen lachend, singend und tanzend vor Freude durch die Straßen der Stadt, **IN UNTERWÄSCHE...** Okay, die Unterwäsche streichen Sie bitte sofort aus Ihrer Fantasie, ich möchte nicht an bleibenden Augenschäden oder Schockzuständen Schuld sein!

Was würden Sie denken? Wären Sie, wie Davids Frau Michal, peinlich berührt? In der Bibel steht, sie verachtete ihren Mann dafür. Oder würden Sie sich mitfreuen, dass diese hochrangigen Persönlichkeiten endlich einmal aus sich herauskommen und ehrliche Freude zeigen, ohne Rücksicht auf einen etwaigen Gesichtsverlust?

Ich fände es herrlich, ehrlich und überaus erfrischend, die Masken der Selbstbeherrschung fallen zu sehen. Warten wir es ab - es geschehen noch Zeichen und Wunder.

Und denken Sie bitte daran:

**ein Lächeln ist auch mit  
Mundschutz sichtbar!**

1. Mittwoch im Monat, jeweils 15:00 Uhr  
im Katharina-von-Bora-Haus

## Männerkreis Borken

2. Mittwoch im Monat,  
jeweils 15:00 Uhr  
im Katharina-von-Bora-Haus



**Zurzeit steht noch nicht fest, wann das Katharina-von-Bora-Haus wieder für Gemeindeveranstaltungen genutzt werden kann. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage und den Schaukästen!**

(Siehe auch S. 7)

*Wir Christen wollen Menschen für Gott gewinnen;  
Gemeinschaft entwickeln, Glauben vertiefen-  
im Vertrauen auf SEIN WORT.*

Foto: H. Blum

**Leitspruch der Evangelischen Kirchengemeinde Borken**

## „Du für den Nächsten“ - Sommersammlung der Diakonie



„**Du für den Nächsten**“ – so lautet das Motto der diesjährigen Diakoniesammlung. Auch heute gilt es, Barrieren zu überwinden und Menschen in die Mitte der Gesellschaft zu holen. Und ab und zu müssen wir der Gesellschaft auch aufs Dach steigen, um für die einzutreten, die ausgegrenzt sind.

Der Einsatz für andere kostet. Es braucht Engagement, Kraft, Geld und die richtigen Strukturen. Darum bitte ich Sie um Ihre Unterstützung für diakonische Arbeit in Ihrer Gemeinde, in Ihrer Region und überregional im Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe.

„**Du für den Nächsten**“ – das Motto der Diakoniesammlung steht für die Arbeit der Diakonie. Nicht Hilfe von oben herab, sondern Unterstützung auf Augenhöhe; nicht gönnerhafte einmalige Geschenke, sondern langfristige Begleitung; nicht: „Ich weiß schon, was gut für Dich ist“, sondern wie Jesus schon gefragt hat: „Was willst Du, dass ich für Dich tun soll?“

„**Du für den Nächsten**“ – in Zeiten, in denen Abgrenzung und neuer Nationalismus gefordert wird, wo Hass gegenüber andern geschürt und Eigeninteressen hochgehalten werden, will die Diakonie mit ihren Angeboten das Verbindende betonen. Diakonische Arbeit setzt darauf, Menschen zusammenzubringen, auch wenn sie am Rand der Gesellschaft stehen.

„**Du für den Nächsten**“ – das Motto ist Anspruch und Zuspruch zugleich. Jeder und jede ist angesprochen selbst aktiv zu werden, in dem Maß, wie er oder sie es kann. Auf der anderen Seite gilt aber auch die Zusage, dass uns die Unterstützung zuteil wird, die wir brauchen.



# „Du für den Nächsten“ - Sommersammlung der Diakonie

## Wofür sammelt die Diakonie Geld?

Die meisten Einrichtungen und Angebote der Diakonie werden über sozialstaatliche Mittel finanziert. Diese Mittel reichen aber oft nicht aus, um mit neuen Angeboten, mit Einzelfallhilfen oder in außergewöhnliche Notlagen Unterstützung anzubieten. Hier werden Spenden, Kollekten und Fördermittel benötigt.

## Was kann eine einzelne Spende schon erreichen?

Jeder Euro hilft! Schon mit einer Spende von 5 Euro kann die Diakonie in einer Nachbarschaftsküche Mittagessen anbieten. 10 Euro ermöglichen einem Fahrdienst der Diakonie, einen Gehbehinderten zu einem Gruppen-Treffen zu fahren. Und für 30 Euro kann ein Kind an einem Tagesausflug einer diakonischen Jugendeinrichtung teilnehmen. (Das sind nur Beispiele, wie Ihre Spende eingesetzt werden kann.

Ihre Gemeinde oder Ihr Diakonisches Werk können Spenden auch für andere diakonische Zwecke nutzen.)

Das Besondere an der Diakoniesammlung ist, dass eine Spende dreifach Wirkung zeigt. Denn die Spende wird aufgeteilt: 60 Prozent der Spendensumme bleibt in der Region. Hier wird diakonische Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde und bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk unterstützt. Die restlichen 40 Prozent werden vom Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe - Diakonie RWL für überregionale Projekte und die Beratung von diakonischer Arbeit in Gemeinden und Kirchenkreisen verwandt.

Das heißt, eine Spende bei der Diakoniesammlung ist

1. direkte Hilfe für Bedürftige vor Ort,
- ist 2. eine Unterstützung für regionale diakonische Projekte und
- ist 3. eine Förderung von überregionaler Arbeit der Diakonie.

Da unsererm Gemeindebrief keine Überweisungsträger mehr beigelegt werden, überweisen Sie bitte Ihre Spende auf das nachfolgend angegebene Bankkonto! **Herzlichen Dank!**

Ev. Kirchengemeinde Borken,  
Sparkasse Westmünsterland,  
IBAN: DE 60 4015 4530 0000 0352 53, BIC: WELADE3WXXX  
Stichwort: Sommersammlung Diakonie

## „Kirche zu - und nu?“

Detlef Stürcken aus der Kirchengemeinde Gemen, der ja schon seit einigen Jahren Besuchern/Besucherinnen unserer Gottesdienste bekannt ist, weil er abwechselnd mit seiner Frau Bettina mit großer Regelmäßigkeit als Prädikant Gottesdienste in unserer Martin-Luther-Kirche abhält, hat für den Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Gemen einen Artikel verfasst, den auch wir abdrucken dürfen.

Zu der im Text erwähnten Gruppe von Personen, die in diesen besonderen Zeiten gemeinsam online beten und Gottesdienst feiern, gehören auch Menschen aus unserer Gemeinde.

*Damals, als ich meinen vorerst letzten Gottesdienst in der Johanneskirche in Gemen gehalten habe, sagte ich von der Kanzel herunter, dass ich aufgrund des Coronavirus auf das übliche Händeschütteln verzichten möchte. Damals wurde ich noch teilweise belächelt. Als wir dann, damals, einen Tag später im Vorstand des Kirchenchores entschieden, die Chorproben für zwei Wochen auszusetzen, war es für uns alle irgendwie bizarr - unwirklich. Damals, das ist nun sechs Wochen her. Ich spreche vom 8. und 9. März 2020. In den Tagen danach wurde sehr schnell klar, dass viel weiter reichende Einschränkungen kommen würden.*

*Eine für uns Christen einschneidende Maßnahme war die Schließung der Kirchen und Gemeinden. Keine Gottesdienste mehr - und nu? Am Sonntag, dem 15. März haben wir uns in einer kleinen christlichen*

*und überkonfessionellen Gruppe über WhatsApp ausgetauscht, dass wir an diesem Tag um 18 Uhr gemeinsam das VaterUnser beten wollen. Jeder dort, wo er ist, aber dennoch gemeinsam. Noch am gleichen Abend haben wir uns verabredet, das nun jeden Abend zu machen: Gemeinsam um 18 Uhr das VaterUnser. Und dann wird um 18 Uhr herum immer etwas ausgetauscht. Die Tageslosung, ein Gedicht, ein Bild, ein Gebet. Jeder und jede bringt das ein, was er/sie möchte, wenn er/sie möchte. Alles sehr freiwillig. Und es kennen sich nicht einmal alle persönlich, die seit inzwischen 38 Tagen jeden Abend miteinander beten. Und trotzdem ist es für mich, als ob hier eine Gruppe von Christen miteinander in Verbindung steht, die sich schon seit Ewigkeiten kennt (was bei einigen auch so ist ☺). In kurzer Zeit hat sich eine Vertrautheit*



## „Kirche zu - und nu?“

entwickelt. Die Intensität des Austausches ist von Tag zu Tag unterschiedlich, aber alle in der Gruppe, insgesamt zwölf Personen, wissen, dass um 18 Uhr etwas Gemeinsames passiert.



Eine kleine Gruppe unserer „VaterUnser-Gebetsgruppe“ hat sich dann zusätzlich entschieden, jeden Sonntag gegen 17:35 Uhr eine Andacht über Skype gemeinsam zu feiern. Die Vorbereitungen beginnen am Samstag in einer kleinen Videokonferenz, in der wir uns abstimmen, wer welchen Teil der Andacht übernimmt. Schnell hat sich ein Ablauf etabliert. Begrüßung, so wie wir sie aus dem Gottesdienst kennen.

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Ein Eingangsgebet, der Psalm des Sonntags und das Evangelium. Ein Lied. Dann eine Auslegung zum Evangelium, ein weiteres Lied und die Fürbitten. Passend um 18 Uhr dann - zum gleichen Zeitpunkt, zu dem auch die Mitglieder unserer Gruppe das VaterUnser beten, die nicht an der Skype-Andacht teilnehmen - das Gebet unseres Herrn Jesus Christus, das VaterUnser und anschließend dann der Segen. Inzwischen haben wir an fünf Sonntagen Andacht gehalten.

Es war und ist einfach schön, dies gemeinsam zu erleben.

Natürlich freuen wir uns darauf, wieder in den Gottesdienst zu gehen und direkten Kontakt (unter Einhaltung der Abstandsregeln) zu unseren Mitchristen zu haben. Aber wir haben in „Zeiten wie diesen“ für uns eine Möglichkeit gefunden, unseren christlichen Glauben in Gemeinschaft zu leben. Einer virtuellen Glaubensgemeinschaft aus natürlichen Personen. Und ich fände es schön, wenn diese Gemeinschaft noch lange hält. Gerne weit über die Pandemie hinaus.



## „Kirche zu - und nu?“

*Was habe ich daraus gelernt? Es ist nach wie vor für mich von großer Bedeutung, meinen christlichen Glauben in Gemeinschaft mit anderen zu leben. Ich erfahre durch unsere Gebetsgruppe jeden Tag neu, dass dieses Glaubensleben von jedem Einzelnen von uns abhängt. Von unserer Entscheidung, gemeinsam als Christen zu leben. Die Gemeinschaft, wie wir sie im Moment leben, über WhatsApp und Skype, kann das persönliche Treffen nicht ersetzen, aber es*

*kann eine Ergänzung sein zu dem, was wir bisher kannten, es kann auch weiterhin als Ergänzung gerne erhalten bleiben. Und ich bin sicherer denn je, dass wir als Christen unser Glaubensleben allein in die Hand nehmen können und sollen - müssen. Wir können das als mündige Glieder der Gemeinde Jesu Christi. Denn: Wo zwei oder drei (oder zwölf) in meinem Namen zusammen sind, da ist Kirche.*

*Detlef Stürcken*

## CORONA – Hinter den Kulissen

Am Freitag, den 13.03.2020, erreichte ganz NRW die Nachricht, dass für die KiTas ab dem 16.03.2020 ein Betretungsverbot besteht. Seit diesem Zeitpunkt erreichen das pädagogische Team im 14-tägigen Rhythmus immer wieder neue Bestimmungen.

Im Mai hat die Landesregierung einen Vier-Phasen Plan vorgestellt, welcher von der Notfallbetreuung bis zu Öffnung der KiTas eingesetzt werden soll. Zum Zeitpunkt der Berichtverfassung befanden wir uns in der Phase zwei, der erweiterten Notbetreuung.



Zu diesem Zeitpunkt betreuten wir bereits 36% der Kinder, die wir in Settings (feste Kleingruppen) einteilen mussten. Kontakte von Kindern verschiedener Settings sollten vermieden werden, sogar auf dem Außengelände.

Eine Maskenpflicht bestand für die Kinder und pädagogischen Mitarbeitenden nicht, und auch das Distanzgebot galt nur unter den Fachkräften und Eltern.



## CORONA – Hinter den Kulissen

Ab dem 28.05.2020 durften alle angehenden Schulkinder in der erweiterten Notbetreuung aufgenommen werden. Danach sollten in Stufe drei der eingeschränkte Regelbetrieb und in der Stufe vier der Regelbetrieb wieder aufgenommen werden.

Während dieser Zeit hat das pädagogische Team den Kontakt zu den Kindern und Eltern, die nicht in der Notbetreuung aufgenommen werden durften, aufrechterhalten. Briefe, Telefonate, Videos und der pädagogische Newsletter wurden hierzu eingesetzt.

Die Kinder haben sich sehr in Geduld geübt, sich teilweise aber auch über die Einschränkungen beschwert. Viele Mitarbeitenden befanden sich im Homeoffice, weil auch nur soviel Personal eingesetzt werden durfte, wie notwendig war.

Während dieser kraftzehrenden Zeit war es unserem Team stets ein wichtiges Anliegen, die Bedürfnisse und Interessen der Kinder nicht aus den Augen zu verlieren, denn während die Erwachsenen Widerstand leisten, weil beispielsweise Fußballspiele ausfallen, nehmen die Kinder Vorgaben oft einfach hin. Geschlossene Spielplätze und massive Einschränkungen in der sozialen Interaktion sind nur zwei Punkte, die die Kinder sicherlich beeinflusst haben.

Ein Glück, dass auch viele Familien die gemeinsame Zeit miteinander wertgeschätzt und genossen haben. Auch solche Rückmeldungen erreichten uns von den Familien.

Wir freuen uns sehr, wenn wir die „Reset-Taste“ drücken können und den Regelbetrieb wieder aufnehmen dürfen, denn wir alle schätzen unsere Arbeit mit den Kindern und Familien sehr. *K. Rave*



Du allein **kennst das Herz** aller Menschenkinder.

Monatsspruch  
JUNI  
2020

1. KÖNIGE 8,39



## Neue Referentin für Erwachsenenbildung in unserem Kirchenkreis

Liebe Gemeindemitglieder,

ein herzlicher Gruß erreicht Sie von mir als neuer Referentin für Erwachsenenbildung!

Noch konnte ich mich nicht persönlich vorstellen, so möchte ich das aber gern schon hier im Gemeindebrief tun:

Mein Name ist Esther Brünenberg-Bußwolder.

Seit 1.3.20 bin ich als Referentin für Erwachsenenbildung im Kirchenkreis tätig und freue mich darüber gerade als Theologin und Pädagogin sehr.

Studiert habe ich Kath. Theologie, Pädagogik und Psychologie in Tübingen, Jerusalem und Münster...

Die Bildungsarbeit ist seit jeher mein Herzensanliegen:

Als promovierte Theologin war ich in den letzten 17 Jahren als Dozentin für Altes und Neues Testament an den Universitäten Paderborn und Bochum und mit großer Leidenschaft als Referentin in der Erwachsenenbildung vor allem im Münsteraner und Essener Raum tätig.

Schwerpunkte meiner Bildungsarbeit sind:

- Politische Bildungsarbeit: Rassismus, Antisemitismus, Israel/Palästina, Friedensinitiativen, interkulturelle Kompetenz, politische und historische Bewusstseinsbildung

am Beispiel zentraler Gedenktage/Jahre, Digitalisierung, Gestaltung des Alters

- Ethik: Sterbehilfe, Menschenrechte, Menschenbilder, Gewaltfreie Kommunikation

- Theologisch/religiöse Bildungsarbeit: Interreligiöser Dialog mit dem Islam/Judentum, Theologie der Religionen, Weltethos, Ökumene, Biblische Bildung, Gottesbilder, religiöse Sprache, Christsein heute

- Kulturelle Bildung: Literatur der Gegenwart,

- Umweltbildung: Nachhaltigkeit und Umweltschutz, Klimagerechtigkeit

- Migration/Integration: Bildungsveranstaltungen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit und für Geflüchtete

Starkes Interesse habe ich an Exkursionen und Bildungsreisen, Ausstellungen und Konzerten. ...

Bildung befähigt zu verantworteter Freiheit, Position zu beziehen und in den Dialog einzutreten, zu



## Neue Referentin für Erwachsenenbildung in unserem Kirchenkreis

Unterscheidungs- und Entscheidungskompetenz und ermöglicht Autonomie, Selbstvergewisserung und Handlungskompetenz zur Gestaltung des Menschseins in dieser Welt!

Lassen Sie uns dafür kreative Ideen und spannende Vermittlungsformate entwickeln, die die Freude an Bildung und die Relevanz von Bildung für das eigene Leben als Christ in den Mittelpunkt stellen!

Ich berate und unterstütze Sie gern in der Planung, Organisation und Durchführung von (kulturellen) Veranstaltungen, in der Auswahl von Themen und Referent\*innen und in der Durchführung von Tagesfahrten und mehrtägigen Fahrten.

Laden Sie mich auch selbst gern als Referentin ein! Eine Liste mit Themen zu meinen Schwerpunk-

ten sind an alle Gemeindebüros, Pfarrerinnen und Pfarrer und an die Presbyterien gegangen. Noch lieber sind mir Ihre eigenen Themen, zu denen Sie mich ebenfalls gerne einladen können: Zögern Sie nicht!

Schreiben Sie mir doch per E-Mail: [st-bildungsarbeit@kk-ek-vw.de](mailto:st-bildungsarbeit@kk-ek-vw.de) oder rufen Sie mich an: 0175/2180681.

Aktuelle Informationen, Veranstaltungshinweise, Tipps und links finden Sie auf der Website der Ev. Erwachsenenbildung: <https://www.der-kirchenkreis.de/arbeitsfelder/erwachsenenbildung>.

Ich freue mich sehr - nicht zuletzt als Katholikin mit einem weiten ökumenischen Herzen - auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Herzliche Grüße  
Ihre Esther Brünenberg

Und hier noch ein witziger Beitrag zum allgegenwärtigen  
Thema Hygiene:

Mit solch ungewaschenen Händen wollen Sie zum Gottesdienst?“  
wird ein Bauer beim Betreten des Gotteshauses ermahnt. „Ja“,  
schmunzelt das Bäuerlein, „aber besser, ich komme mit schmutzigen  
Händen und mit einem reinen Herzen – als andersherum!“

In Coronazeiten gilt besonders:  
Am besten mit reinen Händen und reinem Herzen!

# Kinderseiten

## Martin Luthers Abenteuer - Folge Luthers Weg vom Mönch zum Reformator

Luther kommt in ein Gewitter. Er gelobt ins Kloster zu gehen, wenn er nicht vom Blitz getroffen wird. Er überlebt.

Luther wird Mönch im Augustinerkloster in Erfurt. Er betet viel und hat Angst, dass Gott ihn nicht liebt.

Im Kloster erkennt Luther, dass Glauben und Gott-vertrauen wichtiger sind als Taten, Geld oder Macht. Solche Kritik an der Kirche ist damals gefährlich.

1517 veröffentlicht er seine 95 Thesen. Jeder kann lesen, was er an der Kirche verändern will. Mutig!

Luther soll in Worms vor dem Kaiser und dem Gesandten des Papstes seine Kritik widerrufen. Er tut es nicht und will weitermachen.



# Kinderseiten

Lust zu spielen?  
Ihr findet meine  
Abenteuer auf  
**[www. kirche-entdecken.de](http://www.kirche-entdecken.de)**  
als Würfelspiel.  
Viel Spaß!



Die Erfindung des Buchdruckes kam gerade rechtzeitig.  
Die Lutherbibel verbreitet sich schnell.

Auf der Burg nutzt er die Zeit  
und übersetzt das Neue Testa-  
ment ins Deutsche. Nach nur elf  
Wochen ist er fertig.

Er wird zu seinem Schutz  
entführt und auf die Wartburg  
gebracht. Er muss sich verste-  
cken.

Nichts wie weg aus Worms.  
Luther flieht.



# Gemeindegruppen von A - Z im Katharina-von-Bora-Haus, He...

**Aktuell keine Veranstaltungen im Katharina-von-Bora Haus!  
(siehe S. 7)**

<p><b>Arbeitskreis Ökumene</b> nach Vereinbarung Frau Hirsch Tel. 80 92 06</p>	<p><b>Gemeindebrief-redaktion</b> nach Vereinbarung Pfr. Groß, Tel. 2641</p>	<p><b>Kommunalarbeit (KA)</b> auf Anfrage Pfr. Groß, Tel. 2641</p>
<p><b>Besuchsdienstkreis</b> einmal im Monat Frau Buß Tel. 6 43 85</p>	<p><b>Glaubenskurs „Stufen des Lebens“</b> nach Vereinbarung Pfr. Groß, Tel. 2641</p>	<p><b>Krankenhausbesuchsdienst</b> Frau Rehberg, Tel. 3185</p>
<p><b>Blockflötenkreis</b> donnerstags 18:30 - 19:30 Uhr Frau Großmann Tel. 90 29 48</p>	<p><b>Irinas Hupfdohlen Sportgruppe für Frauen</b> dienstags 9 - 10 Uhr Frau Ustinskij Tel. 2122</p>	<p><b>Lektorenkreis</b> nach Vereinbarung Pfr. Groß, Tel. 2641</p>
<p><b>Christliche Meditationsgruppe</b> 2. Mo. im Monat 19:30 - 20:30 Uhr Pfr. Groß, Tel. 2641</p>	<p><b>Käthes Kochclub</b> nach Vereinbarung Herr Hellwig Tel. 92 91 99</p>	<p><b>Männerkreis</b> 2. Mi. im Monat, 15 Uhr Herr Dr. Danneil Tel. 5675</p>
<p><b>Familiengottesdienstkreis</b> nach Vereinbarung Pfr. Groß, Tel. 2641</p>	<p><b>Kindergottesdiensthelfer(innen)kreis</b> 1. Mi. im Monat 8:30 bzw. 16 Uhr Pfr. Groß, Tel. 2641</p>	<p><b>Posaunenchor</b> samstags 11 Uhr Herr Schimmack Tel. 1388</p>
<p><b>Frauenkreis</b> 1. Mi. im Monat 15 Uhr Frau Großmann Tel. 90 29 48</p>	<p><b>Kinderkleider-/ Spielzeugmarkt</b> Frau Vielemeier Tel. 62 346</p>	<p><b>Sudden Inspiration</b> Kreis junger Erwachsener freitags 18 Uhr Frau Reuter, Tel. 8 04 17 80</p>
<p><b>Frühstückstreff</b> 2. + 4. Mi. im Monat 9:30 - 12 Uhr Frau Oenning Tel. 0 28 62 / 3 09 09 93</p>	<p><b>Kirchenchor</b> donnerstags 19:30 Uhr Frau Leber Tel. 92 92 27</p>	<p><b>Ten Sing</b> mittwochs 18 Uhr Ten Sing-Handy: 0163 9 26 37 28</p>
<p><b>Gebetskreis</b> 2. + 4. Di. im Monat 16:30 Uhr Herr Dr. Danneil Tel. 5675</p>		

## Ansprechpartner/innen

<b>Pfarrer Ralf Groß</b>	Mühlenstr. 30 .....	<b>26 41</b>
<b>Pfarrer Dr. Markus Totzeck</b>	Walienstr. 2 .....	<b>929 84 38</b>
<i>(25 % Dienstumfang Ev. Kirchengemeinde Borken)</i>		
<b>Katharina-von-Bora-Haus</b>	<b>Gemeindebüro:</b>	
(Gemeindehaus)	Christiane Lensing .....	<b>60 05 15</b>
Heidener Str. 54	Fax .....	60 05 16
	E-Mail: .....	ev-kirche-borken@web.de
	<b>Homepage:</b> .....	<b>www.ev-borken.de</b>
	<b>Küsterin:</b> Irina Ustinskij .....	<b>21 22</b>
<b>Ev. Kindertageseinrichtung</b>	<b>Katrin Rave</b>	
„Friederike Fliedner“	Königsberger Str. 17 .....	6 53 56

<b>Presbyterium</b>	<b>Ab 15.06.20:</b> Pfr. Ralf Groß (Vorsitzender).....	Mühlenstr. 30.....	26 41
	Ulla Blank .....		
	Manfred Gant.....	Fibelweg 6 .....	9 29 00 46
	Brigitte Großmann .....	Buchholtzstiege 4 .....	90 29 48
	Angelika Höing .....	Doktorskamp 12a .....	9 16 54
	Christian Rieken .....	Feldstiege 36.....	6 13 42
	Petra Scholz .....	Liegnitzer Platz 4.....	6 42 85
	Christian Voß .....		

<b>Weitere Ansprechpartner/innen</b>	Organist .....	Ulf Frieske .....	
	Prädikantin.....	Heidi Blum .....	60 48 95
	Vorsitzende/r des Gemeindebeirats ...	N.N. ....	
	<b>Diakonisches Werk</b> .....	Ahauser Str. 64.....	90 35 54
	Borkener Tafel und Kleiderstube „Die Klamotte“, Gemeindediakonie und Ehrenamt, Schwangerschaft und Schwangerschaftskonfliktberatung (borken@dw-st.de)		
	<b>Amt für Jugendarbeit:</b> .....	N.N. ....	
	<b>Bodelschwingh-Haus:</b> Herr Kröger ..	Markstiege 2.....	94 16-0
Altenwohnungen, Tagespflege, Kurzzeitpflege, stationäre Pflege			
<b>Telefonseelsorge - Niederrhein:</b> .....		0800 / 1 11 01 11	

**Spendenkonto:** Ev. Kirchengemeinde Borken, Sparkasse Westmünsterland, IBAN: DE 60 4015 4530 0000 0352 53, BIC: WELADE3WXXX  
**Wichtig!** Bei Überweisungen bitte gewünschten Verwendungszweck angeben!

# Gottesdienste

in der Martin-Luther-Kirche, Mühlenstr. 28



**Kindergottesdienst:**  
Erster Sonntag im Monat:  
**9:30 Uhr**  
(nicht in den Schulferien)

**Aktuell kein Kindergottesdienst!**



**Erwachsenengottesdienst:**  
**9:30 Uhr**



= Kindergottesdienst

**Abendmahlsgottesdienst:**



= Taufen

W = mit Wein T = mit Traubensaft

			Pfr. / Präd.	Kollektenzweck
	21.06.		Blum	vom Presbyterium bestimmt
	28.06.		Stürcken	kirchenmusik./theol. Nachwuchs
<b>Sommerkirche Borken</b> (s. S. 11 und siehe unten)	05.07.		Wersch- kull	vom Presbyterium bestimmt
<b>Sommerkirche Borken</b>	19.07.		Groß	Ev. Bund
<b>Sommerkirche Borken</b>	02.08.		Stürcken	kirchliche Umweltarbeit
	16.08.			christl.-jüdische Zusammenarbeit
	23.08.			vom Presbyterium bestimmt
	30.08.			Ehe-, Familien-/Lebensberatungsstellen
	06.09.			Diakonie in Westfalen
	13.09.			Weltmission
	20.09.			vom Presbyterium bestimmt
	27.09.			für suchtkranke Menschen

## Sommerkirche Gemen!

Gottesdienst am  
**12.07., 26.07. und 09.08.** um **9:30 Uhr**  
in **Gemen** (Johanneskirche)

## Gottesdienste

im **Marien-Altenheim + im Josefszentrum:**  
abwechselnd einmal im Monat.

**Änderungen vorbehalten!**

**Impressum:** Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Borken

Redaktion: R. Groß [RG] (verantwortl.), S. Groß [SG] (Layout), S. Hirsch [SH], W. Kratzsch [WK]

Anschrift: Katharina-von-Bora-Haus, Heidener Str. 54, 46325 Borken

Druck: Druckerei Lage, Borken - Auflage: 2.200